



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 13. Juni 2016

PRESSEINFORMATION

Grüner Boykott schadet der Stadt Essen: Witzel will Abschiebungen beschleunigen

„Es ist unverantwortlich, wenn sich die Grünen einer Verfahrensbeschleunigung bei Asylbewerbern aus den Maghreb-Staaten weiter verweigern. Gerade weil es mit alleinreisenden Männern aus Nordafrika immer wieder erhebliche Probleme auch in der Stadt Essen gibt, müssen die Antragsprüfungen für diese Gruppe dringend beschleunigt werden. Dazu trägt es bei, wenn Länder als sichere Herkunftsstaaten ausgewiesen werden, aus denen überhaupt nur ganz wenige Einzelfälle als Flüchtlinge anerkannt werden“, kommentiert der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel den Widerstand der Grünen am Vorhaben des Bundesrates, die Maghreb-Staaten als grundsätzlich sichere Herkunftsländer einzustufen.

Nach Auffassung der FDP ignorieren die Grünen völlig, daß es bei Einreisen aus diesen sicheren Herkunftsländern auch weiterhin immer Einzelfallentscheidungen beim Vorliegen individueller Merkmale geben kann: „Niemand wird in Folter oder Tod geschickt, weil sein Antrag schneller bearbeitet wird. Deutschland muß sich aber auf die tatsächlich Verfolgten konzentrieren und daher die Verfahren straffen.“

Selbst die in Deutschland seit vielen Jahren heimisch gewordenen Einwanderer aus Nordafrika beklagen den plötzlich massiv gestiegenen Zuzug von jungen Leuten aus ihren Heimatländern, die die Spielregeln unserer Gesellschaft oft nicht akzeptieren. Gerade in Essen wird immer wieder von den enormen Problemen mit gewalttätigem Verhalten berichtet. „Auch viele Einwanderer wünschen sich schnelle Verfahren und Rückführungen, weil sie diese jungen Männer als Belastung für das gemeinsame Zusammenleben empfinden“, ist Witzel überzeugt.

Vor diesem Hintergrund ist die Haltung der Grünen nur mit Ideologie oder Parteitaktik zu erklären. Beides ist in der hochsensiblen Flüchtlingsdebatte völlig fehl am Platz. Wer einen breit getragenen und vernünftigen Lösungsbeitrag in der Flüchtlingskrise boykottiert, stärke damit die Populisten. Witzel fordert daher auch die Essener Grünen auf, ihre Haltung in dieser Frage zu korrigieren und mit ihren Funktionsträgern auf einen überregionalen Bewußtseinswandel hinzuwirken.